

# Baumwipfelpfad Bad Harzburg

Besucherzahlen explodieren dank Förderung



Niedersachsen

Der Baumwipfelpfad erhielt vom Land Niedersachsen Mittel zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in der Tourismuswirtschaft in Höhe von 2 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und konnte dadurch die Region Harz und die Stadt Bad Harzburg als touristisches Ziel stärken.

## Die Natur aus einer anderen Perspektive erleben

Ein Blick nach unten verrät: So muss ein Eichhörnchen, eine Eule oder ein Borkenkäfer zu uns hinunterschauen und sich fragen, welche kleinen Wesen das sind, die dort unten auf zwei Beinen auf diesen Wegen wandeln. Der Baumwipfelpfad führt die Besucherinnen und Besucher gemächlich barrierefrei ohne steilen Aufstieg in die Höhe zu den Wipfeln der Buchen, Birken, Eichen, Lärchen und den anderen 30 Baum- und Straucharten. Und schneller als man denkt, ist man in 22 Metern Höhe angekommen.



Ausblick vom Baumwipfelpfad

Für besonders Mutige geht es noch eine Etage höher auf 26 Meter. Dort wartet ein 8 qm großer Glasboden mit freiem Blick nach unten: der freie Blick in die Tiefe. Erst hier spürt man, in welcher Höhe man sich tatsächlich befindet.

## Erlebnisstationen entlang des Pfades



Eine der vielen Infotafeln entlang des Pfades

Der Baumwipfelpfad führt die Besucherinnen und Besucher durch das „Kalte Tal“, das seinerzeit dem Harzer Bergbau als Transportweg diente. Auf dem 1.000 Meter langen Pfad sind 33 Erlebnisstationen zu entdecken, die Einblicke in die Natur und die Geschichte der Region geben. Da wartet zum Beispiel die Kiepenfrau, die auf Knopfdruck von ihrer mühsamen Arbeit als Lastenträgerin berichtet, weshalb sie auch „Kamel des Harzes“ genannt wurde. Ein ehemaliger Bergarbeiter erzählt auf der Geologie-Plattform von der gefährlichen Arbeit im Bergbau, der dem Harz vor 500 Jahren Wohlstand gebracht hat. Die „Habitat-Station“ neben einem alten, ausgetrockneten Baum erklärt, wer alles in solchen Bäumen wohnt und deren Hohlräume als Behausung nutzt.

## Alle Erwartungen wurden übertroffen

Eva-Christin Ronkainen, Leiterin des Baumwipfelpfades, berichtet stolz von der starken Resonanz, die der Pfad gleich im ersten Jahr bekommen hat. Gerechnet hatte die Teamleitung mit 100.000 Besucherinnen und Besuchern. Es wurden 230.000. Alle Erwartungen wurden übertroffen und für das junge Team um Eva-Christin Ronkainen ist das die Bestätigung, die man sich erhofft hatte. Ein Grund dafür ist auch, dass durch die Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) das Angebot barrierefrei gestaltet werden konnte.

## Die Förderung im Sauseschritt

Eva-Christin Ronkainen war erstaunt und erfreut wie reibungslos und vor allem in welcher Geschwindigkeit der Förderprozess von statten ging. Im Februar 2014 wurde die Förderung aus dem EFRE unter der Förderrichtlinie „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in der Tourismuswirtschaft“ eingereicht und bereits im Juni 2014 bewilligt. 2 Mio. Euro EU-Mittel stellte das Land Niedersachsen aus dem EFRE für das Projekt zur Verfügung. Die noch benötigten 2,6 Mio. Euro wurden von der Kur-, Tourismus-, und Wirtschaftsbetriebe der Stadt Harzburg GmbH finanziert.

Im September 2014 erfolgte der erste Spatenstich. Am 7. Mai 2015 eröffnete der Niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Olaf Lies in einer feierlichen Veranstaltung den Baumwipfelpfad.

„Diese rasante Abwicklung war nur durch die gute Zusammenarbeit mit der NBank möglich. Ich hatte immer das Gefühl, dass alle Beteiligten an einem Strang gezogen haben.“ erklärt die Leiterin des Baumwipfelpfades, Eva-Christin Ronkainen.



Eva-Christin Ronkainen



Auf dem Baumwipfelpfad gibt es Vieles zu entdecken



Aussicht auf die Glasplattform

## Erfolg fällt nicht vom Himmel - auch nicht in 22 Metern Höhe

365 Tage im Jahr ist der Baumwipfelpfad geöffnet und es hat noch keinen Tag ohne Besucherin oder Besucher gegeben. Und das hat Gründe: Lesungen und Konzerte finden auf dem höchsten Punkt des Pfades, der sogenannten Krone, statt. Auf der Geologie-Plattform können sich Naturbegeisterte das Ja-Wort geben, weshalb sie auch Hochzeits-Plattform genannt wird. In Kooperation mit den Niedersächsischen Landesforsten werden Führungen angeboten. Zertifizierte Waldpädagogen begleiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in speziellen Führungen nachts über den Pfad und führen sie in die Geheimnisse des Waldes ein.

Und die Erfolgsgeschichte geht weiter. Mit den generierten Einnahmen entstehen noch in diesem Jahr 15 neue Erlebnisstationen, ein neues Ticketbüro und eine neue Gastronomie.

8 neue Vollzeitstellen konnten durch den EFRE-geförderten Bau des Pfades geschaffen werden. Neue Stellen sind in Planung. Eva-Christin Ronkainen erwähnt, dass sie in einer halben Stunde zu einem Bewerbungsgespräch muss, eine neue Stelle in der Gastronomie soll besetzt werden. Doch bleibt noch Zeit für eine Frage: Welche Bedeutung Europa für sie persönlich habe? Ronkainen lächelt: „Ich bin das beste Beispiel für Europa. Ich habe finnische, schwedische und deutsche Wurzeln. Viel mehr Europa geht doch nicht!“



Infotafeln entlang des Pfades

Als Teil der europaweiten Kohäsionspolitik, in der wirtschaftlich starke Regionen den Ärmeren unter die Arme greifen, gleicht der Europäische Fonds für regionale Entwicklung strukturelle Ungleichheiten zwischen den Regionen Europas aus. Der Europäische Sozialfonds fördert die Beschäftigung in Europa. Mithilfe des EFRE und ESF soll überall in Europa das intelligente, nachhaltige und integrative Wachstum gefördert werden. Die Umsetzung erfolgt in sogenannten Förderperioden, die eine strategische Planung der Mitteleinsätze über einen längeren Zeitraum voraussetzen. Für die aktuelle Förderperiode 2014-2020 stehen dem Land Niedersachsen knapp 1 Mrd. Euro EU-Fördermittel aus dem EFRE und dem ESF zur Verfügung.

## Impressum

Herausgeberin:

Niedersächsische Staatskanzlei  
Planckstraße 2  
30169 Hannover

[www.stk.niedersachsen.de](http://www.stk.niedersachsen.de)  
[www.europa-fuer-niedersachsen.de](http://www.europa-fuer-niedersachsen.de)